



Am Rübezahlwald 5
51469 Bergisch Gladbach

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

Städtisches Gymnasium mit naturwissenschaftlichem und bilingual deutsch-französischem Zweig

Telefon: 02202/2833-0 / Telefax: 02202/283328
e-mail: dbg.gl@netcologne.de / homepage: www.dbg-gl.de

Schulinterner Lehrplan der Fachschaft

Deutsch

Auf der Basis der Vorgaben des neuen Kernlehrplans für die gymnasiale Oberstufe

(Entwurfsstand: 24. Juni 2015)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und der Leistungsrückmeldung/Facharbeiten

2.4. Lehr- und Lernmittel

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium liegt im Stadtteil Heidkamp der Stadt Bergisch Gladbach und hat von daher ein weit verstreutes Einzugsgebiet und zeichnet sich durch eine recht homogene Schülerschaft bürgerlicher Herkunft aus. Ein größeres Waldgebiet ist zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Durch die unmittelbare Nähe zur Großstadt Köln stehen der Schule sämtliche kulturelle Angebote dieser Stadt ebenfalls zur Verfügung.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich der Eingliederung der Neuankömmlinge in Klasse 5 und in der Oberstufe (EF) an Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des DBG setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und kleine szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und ein Selbstlernzentrum mit 6 Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

Zudem verfügt das DBG über eine eigene Schulbibliothek. Diese bietet insbesondere ein halbes Jahr vor dem Abitur einen Handapparat speziell für die Abiturvorbereitung an. Zudem findet alljährlich für die neuen Fünftklässler eine Einführung in die Benutzung der Bibliothek und eine Bibliotheksralley statt.

Die Schule verfügt über mehrere abdunkelbare Klassenräume, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf großen Leinwänden präsentiert werden können. Laptops, Beamer in geringer Stückzahl zur Verfügung. Über die Literatur- und Kunstfachschaft können zusätzlich drei Spiegelreflexkameras mit HD-Filmfunktion entliehen werden. Ansprechpartner sind die für die Technik zuständigen Lehrer/innen: Herr Brandt, Herr Kern und Frau Derksen.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Frau Scheel; Stellvertreter/in: Frau Bongartz

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Dabei orientiert sich die Fachgruppe in der optischen Darstellungsweise an dem Vorschlag, der vom Implementierungsteam der Bezirksregierung auf der Implementationsveranstaltung vorgestellt wurde.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unterrichtsvorhaben: I	Thema: Lyrik im thematischen Zusammenhang Lektüre: Lyrik: Das Ich als Rätsel	
Jahrgangsstufe: EF/10	Klausur: Aufgabentyp: I.B (Vergleichsgedicht könnte bekannt sein, ggf. keine 2. Aufgabe)	Zeitraumen: ~18 Stunden
Inhaltsfelder -Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache -Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	-Sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren und in ihrer Bedeutung für Aussage und Wirkung beurteilen -grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen	-Sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten -Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen
Texte -lyrische Texte im thematischen Zusammenhang (Ich als Rätsel, Ich-Suche)	- Lyrik im thematischen Zusammenhang in Bezug auf ihre Struktur analysieren und deuten - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen <i>(diese Kompetenz kann hier anhand ein oder zweier Epochen erworben werden, Alltagslyrik/Neue Subjektivität bietet sich als eine mögl. Epoche an)</i>	-beschreibende, deutende und wertende Aussagen in eigenen mündlichen und schriftlichen Analysetexten unterscheiden -Analyse durch Textbelege sichern (Zitat, Paraphrase, Verweise) -zielgerichtet versch. Textmuster einsetzen -Texte kriterienorientiert überarbeiten -protokollieren Arbeitsabläufe und Ergebnisse <i>(Wir empfehlen a) das DBG Analyseschema anhand einer ausformulierten Beispielanalyse zu erarbeiten und b) eine eigene Analyse zunächst in Bausteinen verfassen zu lassen und diese gemeinsam zu überarbeiten, um diese Kompetenzen schrittweise aufbauen zu können.)</i>
Kommunikation	-fachbezogene Gesprächsformen verfolgen -Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen	-Gesprächsbeiträge/-verhalten kriterienorientiert analysieren; wertschätzendes Feedback
Medien -Informationsdarbietung in versch. Medien (Sprache in Liedern/Songs)	-die mediale Vermittlungsweise von Texten (hier auditive Texte/Songs) als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten	
Zusätzliche Absprachen, z.B. fächerübergreifende Kooperationen, Projekte ...	Projekt: Petry-Slam (mögliches Projekt, kein verbindliches! Siehe TTS 62) Dazu Fokus: Gestaltender Vortrag von (eigenen) Texten Projekt: Lyrik medial vermittelt POEM (mögliches Projekt, kein verbindliches! Seite TTS 63) Fokus Analyse: vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen (Songs) <i>Bemerkung: Da die Schüler i.d.R. mit rudimentären Lyrikkenntnissen in der EF starten, erscheint es ratsam, hier zunächst die Wiederholung der Fachbegrifflichkeiten rund um die Lyrikerschließung intensiv zu wiederholen. Das benötigt Zeit!</i>	

Kursiv gedruckt: Empfehlungen der Fachschaft

Blau: Kernkompetenzen

Gelb: Überprüfungsformen im unterschiedlichen Fokus

Grün: mögliche Projekte

Unterrichtsvorhaben: II	Thema: Wissenschafts-Drama (Ganzschrift) Lektüre: Drama: Galilei, Die Physiker, In der Sache Oppenheimer	
Jahrgangsstufe: EF/10	Klausur: Aufgabentyp: I.A	Zeitraumen: 24 Stunden
Inhaltsfelder -Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		-Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen
Texte - Drama (Ganzschrift) (-Sachtexte)	-Drama in Bezug auf Strukturmerkmale analysieren und deuten -historisch-ges. Bezüge der Werke aufzeigen -lokale/globale Kohärenz, Teilaspekt und Textganzes im Zusammenhang sehen	-literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren -Schreibprozesse reflektieren; Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrages beschreiben und die bes. Herausforderungen identifizieren. -beschreibende, deutende und wertende Aussagen in eigenen mündlichen und schriftlichen Analysetexten unterscheiden -Analyse durch Textbelege sichern (Zitat, Paraphrase, Verweise) -zielgerichtet versch. Textmuster einsetzen -protokollieren Arbeitsabläufe und Ergebnisse -Texte kriterienorientiert überarbeiten <i>(Wir empfehlen a) das DBG Analyseschema anhand einer ausformulierten Beispielanalyse zu erarbeiten und b) eine eigene Analyse zunächst in Bausteinen verfassen zu lassen und diese gemeinsam zu überarbeiten, um diese Kompetenzen schrittweise aufbauen zu können.)</i>
Kommunikation -rhetorisch ausgestaltete Kommunikation -Gesprächsanalyse	-Fachbezogenen Gesprächsformen verfolgen -Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen)	-Komplexe Beiträge präsentieren, sach- und adressatengerecht. -Gesprächsbeiträge/-verhalten kriterienorientiert analysieren, wertschätzendes Feedback -Mimik, Gestik, Artikulation in komplexen Beiträgen funktional einsetzen (Rollen spiel, Szenen spielen oder betont lesen lassen)
Medien -Sendeformate in audiovisuellen Medien	-Sendeformate (hier Wissenschaftssendung) in Bezug auf Struktur, Inhalt und Personen analysieren; Beeinflussungspotentiale beurteilen -sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogenen Aufgabenstellungen in Bibliotheken und Internet recherchieren	
Zusätzliche Absprachen, z.B. fächerübergreifende Kooperationen, Projekte	Projekt: Theaterbesuch Fokus: Darstellung: Bündelung von Arbeitsergebnissen in funktional gestalteter Präsentation (Plakat, Folie, szenische Präsentation) Fokus Gestaltung: Gestaltender Vortrag von (dram.) Texten Alternativ: Fokus Analyse: Analyse einer medialen Gestaltung des Dramas (Verfilmung/Theaterverfilmung)	

Kursiv gedruckt: Empfehlungen der Fachschaft

Blau: Kernkompetenzen

Gelb: Überprüfungsformen im unterschiedlichen Fokus

Grün: mögliche Projekte

Unterrichtsvorhaben: III	Thema: Gelingende und misslingende Kommunikation Lektüre: Kurzprosa: Gelingende und misslingende Kommunikation	
Jahrgangsstufe: EF/10	Klausur: Aufgabentyp: I A – Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	Zeitraumen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder -Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache -Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	-informierende, argumentierende und appellierende Wirkung unterscheiden -sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Bedeutung für Aussage und Wirkung	-Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen -sprechgestaltende Mittel einsetzen -sprachliche Darstellung beurteilen und überarbeiten
Texte -Erzähltexte/Kurzprosa	- Erzähltexte in Bezug auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten - Fiktionalitätssignale, Wirklichkeitsmodus identifizieren -Aufgabenstellung für Textrezeption nutzen und Leseziele ableiten -Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen -historisch-gesellschaftliche Bezüge der Werke aufzeigen	-beschreibende, deutende und wertende Aussagen in eigenen mündlichen und schriftlichen Analysetexten unterscheiden -Analyse durch Textbelege sichern (Zitat, Paraphrase, Verweise) - Textgestaltende Verfahren zur Analyse nutzen (ergänzen, weiterführen, verfremden) -Texte kriterienorientiert überarbeiten -zielgerichtet verschiedene Textmuster einsetzen -Schreibprozesse reflektieren und Texte kriterienorientiert überarbeiten (z.B. durch die Durchführung von Schreibkonferenzen) -protokollieren Arbeitsabläufe und Ergebnisse <i>(Wir empfehlen a) das DBG Analyseschema anhand einer ausformulierten Beispielanalyse zu erarbeiten und b) eine eigene Analyse zunächst in Bausteinen verfassen zu lassen und diese gemeinsam zu überarbeiten, um diese Kompetenzen schrittweise aufbauen zu können.)</i>
Kommunikation -Gesprächsanalyse -Kommunikationsmodelle	-fachbezogene Gesprächsformen verfolgen -Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) - Zwei Kommunikationsmodelle auf Alltagssituationen anwenden (Watzlawick, Schulz von Thun) - Kommunikationsstörungen und gelingende Kommunikation identifizieren und reflektieren - verschiedene Strategien der Leser/Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren	- Beiträge/Rollen in Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten -Mimik, Gestik, Artikulation in komplexen Beiträgen funktional einsetzen -Gesprächsbeiträge/-verhalten kriterienorientiert analysieren, wertschätzendes Feedback

	-Gespräche in literarischen Texten kommunikationstheoretisch analysieren	
Medien		
Zusätzliche Absprachen, z.B. fächerübergreifende Kooperationen, Projekte ...	Fokus Gestaltung: Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlage Fokus Gestaltung: Gestaltender Vortrag von Texten Fokus Analyse: vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen	

Kursiv gedruckt: Empfehlungen der Fachschaft

Blau: Kernkompetenzen

Gelb: Überprüfungsformen im unterschiedlichen Fokus

Grün: mögliche Projekte

Unterrichtsvorhaben: IV	Thema: Kommunikation und Sprachentwicklung/Sprachwandel Lektüre: Sachtexte	
Jahrgangsstufe: EF/10	Klausur: Vergleichsarbeit! Sachtextanalyse, materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug Aufgabentyp: IIA, IV	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder -Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache -Sprachvarietäten am Beispiel Fachsprache -Aspekte der Sprachentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> -Sprachebenen unterscheiden(phonologisch, morphemisch, syntaktisch, semiotisch, pragmatisch) -aktuelle Sprachentwicklung und ihre soziokulturelle Bedingtheit -Sprachvarietäten; Funktion an Fachsprache zeigen -informierende, argumentierende und appellierende Wirkung unterscheiden -sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Bedeutung für Aussage und Wirkung -grammatische Formen identifizieren, klassifizieren und funktionsgerecht verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> -Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen -normgerechte Sprache in Texten prüfen und überarbeiten
Texte - Sachtexte -diskontinuierliche Texte, Karikaturen usw.	<ul style="list-style-type: none"> -Sachtexte mithilfe textimmanenter und textübergreifender Infos analysieren -Teilaspekt und Textganzes in Zusammenhang sehen (lokale/globale Kohärenz) -Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden -Verhältnis von Inhalt Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> -zielgerichtet verschiedene Textmuster einsetzen -zwischen textimmanenten Ergebnissen und Einbezug textexterner Infos unterscheiden -Kommunikationssituation, Adressat und Funktion bei der Textgestaltung berücksichtigen -Protokollieren (Arbeitsabläufe, Ergebnisse) -Schreibprozesse reflektieren -in Analysen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden -Analyse durch Textbelege (Zitat, Paraphrase, Verweise) absichern <i>(Wir empfehlen a) das DBG Analyseschema anhand einer ausformulierten Beispielanalyse zu erarbeiten und b) eine eigene Analyse zunächst in Bausteinen verfassen zu lassen und diese gemeinsam zu überarbeiten, um diese Kompetenzen schrittweise aufbauen zu können.)</i>

<p>Kommunikation -Kommunikationsmodelle -Gesprächsanalyse</p>	<p>-zwei Kommunikationsmodelle auf Alltagssituationen anwenden -Kommunikationsstörungen und gelingende Kommunikation identifizieren und reflektieren -Rhetorik: Strategien- der Leser-/ Hörerbeeinflussung -fachbezogene Gesprächsformen verfolgen -Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>-Beiträge/Rollen in Kommunikationssituationen sach- und adressatenbezogen gestalten -Mimik, Gestik, Artikulation in komplexen Beiträgen funktional zusammenfassen -sich explizit auf andere beziehen -Gesprächsbeiträge/-verhalten kriterienorientiert analysieren, wertschätzendes Feedback</p>
<p>Medien -digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation</p>	<p>-Internetkommunikation als potentiell öffentlich erläutern und beurteilen</p>	<p>-Feedback: Mediale Aufbereitungen konstruktiv und kriterienorientiert beurteilen -Arbeitsergebnisse mit Textverarbeitungsprogrammen diskontinuierlich darstellen <i>am Beispiel einer Kursumfrage/oder siehe Projektvorschlag</i></p>
<p>Zusätzliche Absprachen, z.B. fächerübergreifende Kooperationen, Projekte ...</p>	<p>Fokus: Argumentation: Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation Fokus: Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien Projekt: Eine Unterrichtsstunde auf Homepage präsentieren (Beitrag mit Text und Bild)</p>	

Kursiv gedruckt: Empfehlungen der Fachschaft

Blau: Kernkompetenzen

Gelb: Überprüfungsformen im unterschiedlichen Fokus

Grün: mögliche Projekte

Unterrichtsvorhaben: V	Thema: Medienprojekt mit selbst gewähltem Themenschwerpunkt Lektüre: Roman Ganzschrift, z.B. Das kürzere Ende der Sonnenallee, Das Parfum, Homo Faber, Der Vorleser usw. Lektüre: Kurztexte, z.B. von Lorient o.a.	
Jahrgangsstufe: EF/10	Klausur: - Aufgabentyp: -	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder -Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP	
Sprache	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte -Erzähltext (Langform Roman in Ganzschrift oder Kurztexte, Sketche, Karikatur, Satire o.ä.)	-Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung (z.B. Satire o.ä.)	-zielgerichtet verschiedene Textmuster einsetzen -gestaltend vortragen -textgestaltende Verfahren zur Analyse nutzen (ergänzen weiterführen, verfremden) -Kommunikationssituation, Adressat, Funktion bei der Textgestaltung berücksichtigen -protokollieren Arbeitsabläufe und Ergebnisse
Kommunikation -Gesprächsanalyse	-Kommunikationsstörungen und gelingende Kommunikation identifizieren und reflektieren -Gespräche in literarischen Texten kommunikationstheoretisch analysieren -Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen -fachbezogenen Gesprächsformen verfolgen	-Mimik, Gestik, Artikulation in komplexen Beiträgen funktional einsetzen -Beiträge/Rollen in Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten -sach- und adressatengerecht –unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation- komplexe Beiträge (Filmbeiträge) präsentieren -Gesprächsbeiträge/-verhalten kriterienorientiert analysieren, wertschätzendes Feedback
Medien -Informationsdarbietung in versch. Medien -digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation	-sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (hier z.B. Drehbuch, Storyboard) -Mediale Vermittlungsweise von Texten –audiovisuelle und interaktive Medien- als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten	-Mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln -Selbständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien erstellen -Feedback: mediale Aufbereitungen konstruktiv und kriterienorientiert beurteilen

<p>Zusätzliche Absprachen, z.B. fächerübergreifende Kooperationen, Projekte ...</p>	<p>Fokus Gestaltung: Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen Fokus Gestaltung: Gestaltender Vortrag von Texten (Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel) <i>Projekt: Präsentation der Medienprojektergebnisse beispielsweise auf der Homepage möglich</i> <i>Empfehlung: Kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Film, Filmanalyse, filmisches Interpretieren</i> <i>Das Medienprojekt soll als Abschluss des Schuljahres möglichst von den Schülern gestaltet werden. Ein Entwurf zum Roman „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ liegt im Fachschaftsordner bei. Dazu sollen die Schüler sich selbständig das Werk unter selbst gesetzten Untersuchungsaspekten kreativ-filmisch (?) erarbeiten.</i></p>
-------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kursiv gedruckt: Empfehlungen der Fachschaft

Blau: Kernkompetenzen

Gelb: Überprüfungsformen im unterschiedlichen Fokus

Grün: mögliche Projekte

Unterrichtsvorhaben Q1 GRUNKURS

Unterrichtsvorhaben 1	Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters Lektüre: Goethes Faust I	
Jahrgangsstufe: Q1	Klausur: Aufgabentyp IA, IIIB	Zeitraumen: 35- 45 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung		
Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedlich dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren, - lit. Texte in grundlegender literarhistorische und historisch- gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung zu Epochen aufzeigen. 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - Komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontexts – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> - verbale, paraverbal und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern 	
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte		<i>ein weiteres Drama, eventl. in Auszügen</i>

Unterrichtsvorhaben Q1 GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben 2	Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft Lektüre:	
Jahrgangsstufe: Q1	Klausur: Aufgabentyp IA, IIIB	Zeitraumen: 25- 35 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel		<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten ggf. komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, - lit. Texte in grundlegender literarhistorische und historisch- gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten auch unter Nutzung von Visualisierung darstellen
Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Feedback, Diskussion) beurteilen, selbst 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	<ul style="list-style-type: none"> - - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnisse beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten.
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte	<i>GK: ein Roman</i> <i>Methode: Möglichkeiten der Visualisierung von mediengestützten Präsentationen</i>	

Unterrichtsvorhaben Q1 GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben 3	Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung	
Jahrgangsstufe: Q1	Klausur: Aufgabentype: IIA, IIIA	Zeitraumen: 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	<i>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</i>	<i>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</i>
Sprache: Spracherwerbsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - Grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern. 	
Texte: Komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform unter der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
Kommunikation:		
Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien		<ul style="list-style-type: none"> - - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte		

Unterrichtsvorhaben Q1 LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben 1	Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters Lektüre: Goethes Faust I	
Jahrgangsstufe: Q1	Klausur: Aufgabentyp IA, IIIB	Zeitraumen: 60- 65 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung		
Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten , hierzu komplexe, auch längere Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedlich dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen analysieren, - literarische Texte in grundlegender literarhistorische und historisch- gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert- einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontexts – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verbale, paraverbal und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 	
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte	<i>Ein bis zwei weitere Dramen</i>	

Unterrichtsvorhaben Q1 LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben 2	Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	
Jahrgangsstufe: Q1	Klausur: Aufgabentyp IA, IIIB	Zeitraumen: 50 – 55 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache: <i>sprachgeschichtlicher Wandel</i>		<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - lit. Texte in grundlegender literarhistorische und historisch- gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten auch unter Nutzung von Visualisierung darstellen.
Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor- Rezipienten- Kommunikation in literarischen Texten	<ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Feedback, Diskussion) fachlich differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziert, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten.
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte	<i>LK: 2 Romane</i> <i>Methode: Möglichkeiten der Visualisierung von mediengestützten Präsentationen</i>	

Unterrichtsvorhaben Q1 LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben 3	Thema: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?	
Jahrgangsstufe: Q1	Klausur: Aufgabentype: IIA, IIIA	Zeitraumen: 20- 30 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	<i>Kompetenzbereich Rezeption</i> Lesen und Zuhören	<i>Kompetenzbereich Produktion</i> Schreiben und Sprechen
Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache- Denken- Wirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, - Die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu den Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, 	
Texte: Komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich- historischen Kontextes analysieren, 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
Kommunikation:		
Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien		<ul style="list-style-type: none"> - - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen .
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte		

Kompetenzvorhaben Q2 GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben 1	Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart Lektüre: Franz Kafka – Die Verwandlung	
Jahrgangsstufe: Q2	Klausur: Aufgabentyp: IA, IIIB	Zeitraumen: 25- 30 Stunden
Inhaltsfelder: -	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache:		
Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	<ul style="list-style-type: none"> die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche erzählende Text unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren. in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.
Kommunikation:	<ul style="list-style-type: none"> den Verlauf fachlicher anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	
Medien:		<ul style="list-style-type: none"> die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Seriosität fachliche Differenziertheit, ...)
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte	<i>Lesen, auswerten und beurteilen von literaturwissenschaftlichen Interpretationen zum Bezugstext</i>	

Kompetenzvorhaben Q2 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben 2	Thema: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes? Lektüre: Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - Expressionismus	
Jahrgangsstufe: Q2	Klausur: Aufgabentyp IB und IA	Zeitraumen: 15- 20 Stunden
Inhaltsfelder: -	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache:		<ul style="list-style-type: none"> Fachterminologie in der Analyse lyrischer Texte nutzen.
Texte		<ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündliche Texten in Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen lyrische Texte aus mindestens 2 unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren. in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
Kommunikation:	<ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Textbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (z.B. in Simulation von Prüfungsgespräch)
Medien:		
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte		

Kompetenzvorhaben Q2 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben 3	Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert Texte zu den Themenbereichen: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	
Jahrgangsstufe: Q2	Klausur: Aufgabentyp IIIA oder IV	Zeitraumen: 15 – 20 Stunden
Inhaltsfelder: -	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache:	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) abklären • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt,) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen
Texte:		<ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsformen und der unterschiedliche Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren.
Kommunikation:	<ul style="list-style-type: none"> • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen
Medien:		<ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte	<i>Lesen eines komplexen Sachtextes zu einem der Themen.</i>	

Kompetenzvorhaben Q2 LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben 1	Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart Lektüre: Franz Kafka – Der Prozeß	
Jahrgangsstufe: Q2	Klausur: Aufgabentyp: IA, IIIB	Zeitraumen: 25 - 30 Stunden
Inhaltsfelder:	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache:		
Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	<ul style="list-style-type: none"> die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Beispielen erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche erzählende Text unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren. in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.
Kommunikation:	<ul style="list-style-type: none"> den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	
Medien:		<ul style="list-style-type: none"> die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Seriösität fachliche Differenziertheit, ...)
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte	<i>Lesen, auswerten und beurteilen von literaturwissenschaftlichen Interpretationen zum Bezugstext</i>	

Kompetenzvorhaben Q2 LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben 2	Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit Lektüre: filmisches Erzählen	
Jahrgangsstufe: Q2	Klausur: Aufgabentyp IIA und IV	Zeitraumen: 15 - 20 Stunden
Inhaltsfelder: -	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache:		<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich historischen Kontextes analysieren.
Texte: unterschiedliche Texte im historischen Längsschnitt		<ul style="list-style-type: none"> • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientierten Anspruch) zielgerichtet anwenden.
Kommunikation:	<ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	
Medien:	<ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriösität, fachliche Differenziertheit) 	<ul style="list-style-type: none"> • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienenerfahrung erörtern
Zusätzliche Absprachen , z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte	<i>Verfilmung: Der Prozess (Regie: Orson Wells)</i>	

Kompetenzvorhaben Q2 LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben 2	Thema: Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes? Lektüre: Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt – Expressionismus	
Jahrgangsstufe: Q2	Klausur: Aufgabentyp IB und IA	Zeitraumen: 20 - 25 Stunden
Inhaltsfelder: -	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache:		
Texte: unterschiedliche lyrische Texte im historischen Längsschnitt		<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündliche Texten in Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren. • literarische Texte in grundlegender literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklung – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen. • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern
Kommunikation:	<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (z.B. in Simulation von Prüfungsgespräch)
Medien:		
Zusätzliche Absprachen, z.B. Lektüren, fächerübergreifende Kooperation, Projekte		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 9.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 10.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 11.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 12.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 13.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand. Entweder wird ein Bewertungsbogen ausgefüllt beigelegt oder dessen Inhalt wird in Textform dargelegt. Bis zum Abitur sollte aber jeder Schüler einmal einen Bewertungsbogen zu seiner Klausur erhalten haben. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am DBG (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt, z.B.:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- 3) Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit
- 4) Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout
- 5) Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren dient das ausgefüllte Bewertungsraster (oder das Äquivalent in Textform) als individuelle Rückmeldung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Darüber hinaus können jederzeit spezielle Beratungstermine (z.B. nach Klausuren) mit der Lehrkraft und/oder dem Jahrgangsstufenkoordinator und Beratungslehrern vereinbart werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich aktuell für die Fortführung des in der Sek I eingesetzten PAUL D Lehrwerkes auch in der Sek. II entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft. In der Reihenbibliothek steht außerdem jeweils ein Klassensatz dieses Lehrwerks und seiner Vorgängerausgaben zur Verfügung, falls in einzelnen Unterrichtsvorhaben mit diesen Lehrwerken gearbeitet werden soll.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien verschiedener Verlage als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, kann auch auf die Reihenbibliothek zurückgegriffen werden. Hier liegen etliche literarische Werke im Klassensatz vor. (Die Liste liegt allen Fachlehrer/innen vor und kann beim Fachvorsitz sowie der Schulbibliothek eingeholt werden.)

IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Deutsch:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am DBG (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden mindestens zwei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog. Eine mögliche Präsentation der Ergebnisse einer Facharbeit im Unterricht geht ebenfalls in den Bereich der „Sonstigen Leistungen“ ein. Auf der Webseite der Schule werden zusätzlich als Hilfestellung eine Handreichung zur Facharbeit mit Hinweisen zu den Bewertungskriterien veröffentlicht.

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der Einführungsphase werden an der Schule unterschiedliche Module (Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverstehen/Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen) angeboten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit 18 Kolleginnen und Kollegen die größte Fachgruppe an der Beispielschule. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	bei Bedarf
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.